

17. Oktober 2007

Sehr geehrte Damen und Herren,

die **Olympischen Spiele in Beijing** im nächsten Jahr werden wohl spektakulär, sowohl im Hinblick auf die bereits jetzt fertiggestellten Austragungsorte, aber auch durch die radikalen Vorbereitungen der Tourismusbehörden. Diese haben im Vorgriff auf die Spiele über 2.700 Namensvorschläge für Speisen und Getränke veröffentlicht, um die manchmal lächerlichen und falschen Übersetzungen in die englische Sprache zu ersetzen. „Steamed crap“ (gedünsteter Mist) soll natürlich „Steamed carp“ (gedünsteter Karpfen) heißen und „Jungfräuliches Huhn“ für eine Speise mit jungem Huhn oder „Verbrannter Löwenkopf“ für Schweinefleischbällchen auf chinesische Art müssen nicht mehr auf den Speisekarten erscheinen. Bedenklich stimmt uns die Bezeichnung „Pilz-Entenfuß“, denn dahinter verbirgt sich eine Speise mit Pilzen und Entenfüßen.

In Hamburg hatten sich im Sommer junge ausländische Führungskräfte auch aus China versammelt und standen den Zeitungsreportern für einen Meinungsaustausch zur Verfügung. Begeistert waren die Gäste über die Freundlichkeit der Hamburger – unsere Mitbürger sprachen die Gäste an und halfen bei der Orientierung. Verwundert waren unsere ausländischen Gäste über die Tatsache, dass viele Hamburger so **viel Freizeit** haben. Ein Zwölf-Stunden-Tag sei in China normal und das harmoniere nicht mit den vielen Hamburgern, die unsere ausländischen Gäste am späten Nachmittag bei Spaziergängen trafen. Mehr zum Thema China erfahren von Herrn Michael Meier (Telefon: 040-789 48-273).

Die **Türkei** gehört schon seit Jahrzehnten auf unsere Abfahrtsliste und wird ein- und ausgehend dreimal wöchentlich bedient. Dabei sind kurze Laufzeiten bei uns eine Realität. Für Auskünfte und Frachtanfragen wenden Sie sich bitte gern an Herrn Heino Kretschmer (Telefon: 040-789 48-291) oder an Herrn Frank Krause (Telefon: 040-789 48-229).

Unser Herr Ralf Grünwald (Telefon: 040-789 48-294) bat uns, auch auf die zweimal wöchentlichen Abfahrten in das **Baltikum** hinzuweisen. Auch diese werden mit absoluter Präzision durchgeführt.

Wussten Sie, dass ein freudig erregter Hund mehr **nach rechts wedelt**, während ängstliche Vierbeiner mehr zur linken Seite ausschlagen? Italienische Wissenschaftler meinen, das beobachtet zu haben. Allerdings muss der Halter seinen Hund schon genau kennen, um festzustellen, in welche Richtung der Schwanz pendelt.

Es ist wohl zu begrüßen, dass auch die Deutsche Bahn in den Zügen und Bahnhöfen mittelfristig von den Anglizismen auf das Deutsche zurückkehren will. So jedenfalls deren Pressenotiz. Wir können dieses nur unterstützen, obgleich uns in den letzten Tagen selbst von Bundesverbänden Broschüren in die Hand fielen, die von „Fit for Growth“, „Morning Specials“, „Special Events“, „Infotainment“ und „Locations“ sprachen. Können Sie etwas mit „**War for Talents**“ anfangen?

Das „Hamburger Abendblatt“ hat kürzlich wohl unbewusst die Schlagzeile gewählt: „**Navis sind im Kommen**“. Dabei meinte man uns wohl nicht, sondern die Navigationsgeräte. Wir können aber damit leben.

Die **Erhöhung der Lkw-Maut in Deutschland** seit dem 1. Oktober geht nicht spurlos an uns vorüber. Zwar mag die Erhöhung von 15 Cent auf 16 Cent pro Autobahn-Kilometer marginal erscheinen, sie wirkt sich doch auf die Transportpreise aus, die sich leider nach oben verändern.

Besondere Vorsicht bei Ihren Kalkulationen und Verschiffungsaufträgen im Im- und Export bitten wir für **Verladungen von und nach Fernost und Nordamerika** walten zu lassen. Die beteiligten Reedereien und Konsortien haben durch das extrem starke Ladungsangebot für Importe aus Fernost eine weitere hohe Ratenerhöhung angekündigt und im Export sind auch kräftige Erhöhungen durchgeführt worden. Bitte bleiben Sie in ständigem Kontakt mit Ihren Sachbearbeitern in unserer Gruppe.

Die Republik **Kasachstan** hat sich was Tolles ausgedacht. Man verlangt für die Einfuhr-Zollabfertigung die Vorlage der Original-Ausfuhrerklärung der europäischen Lieferanten/Exporteure. Dieses Dokument verschwindet jedoch bei den deutschen Behörden und die Exporteure sind gezwungen, anstelle des Originals eine vom Notar beglaubigte Ausfertigung, die zusätzlich mit einer Apostille versehen werden muss, zu beschaffen und den Dokumenten beizufügen. Solange hier keine Änderung des Gesetzes in Kasachstan erfolgt, muss man sich daran halten.

Die Umsetzung der in Nordamerika bereits üblichen **AMS-Vorschriften** für Lieferungen nach anderen Ländern bereitet Ihnen und uns in der Disposition Sorgen. Es müssen Sendungen nach Mexiko sieben bis acht Tage vor der geplanten Abfahrt des Seeschiffes im Hafen angeliefert werden. Von uns werden dann alle sendungsrelevanten Daten dem System in Mexiko zugeführt. Eine Angabe von lediglich „**Paletten**“ in den Verschiffungsdokumenten ist hier genau wie nach vielen anderen Ländern nicht mehr ausreichend. Als Ladungseinheit muss die genaue Anzahl der auf den Paletten gestauten einzelnen Packstücke (Kisten, Kartons, et cetera, et cetera) genannt werden, zum Beispiel: „60 Kartons auf 3 Paletten“. Dieses gilt im übrigen inzwischen für viele Länder und auch für unsere regelmäßigen **Landverkehre nach Nordafrika**. Bei Seeverladungen sprechen Sie gern mit Ihren Sachbearbeitern im Hafen beziehungsweise mit Herrn Heino Beimgraben (Telefon: 040-789 48-280) und für Verladungen nach Nordafrika mit Herrn Jean-Philippe Gilbert (Telefon: 040-789 48-224).

Japan bietet immer wieder Überraschungen, selbst wenn man lange in dem Land lebt und tätig ist. Was uns bei unserem letzten Besuch wieder faszinierte war die Tatsache, dass unser Gastgeber vor dem Einsteigen in das Auto seine Straßenschuhe auszog. Man liebt eben Sauberkeit und es ist nicht ungewöhnlich, wenn man genau wie vor dem Betreten des Hauses auch im Auto seine Schuhe auszieht. Dass wir für die rund 40 km von seinem Büro in sein Zuhause rund zweieinhalb Stunden benötigten, war auch kein Grund zum Ärgern sondern Normalität.

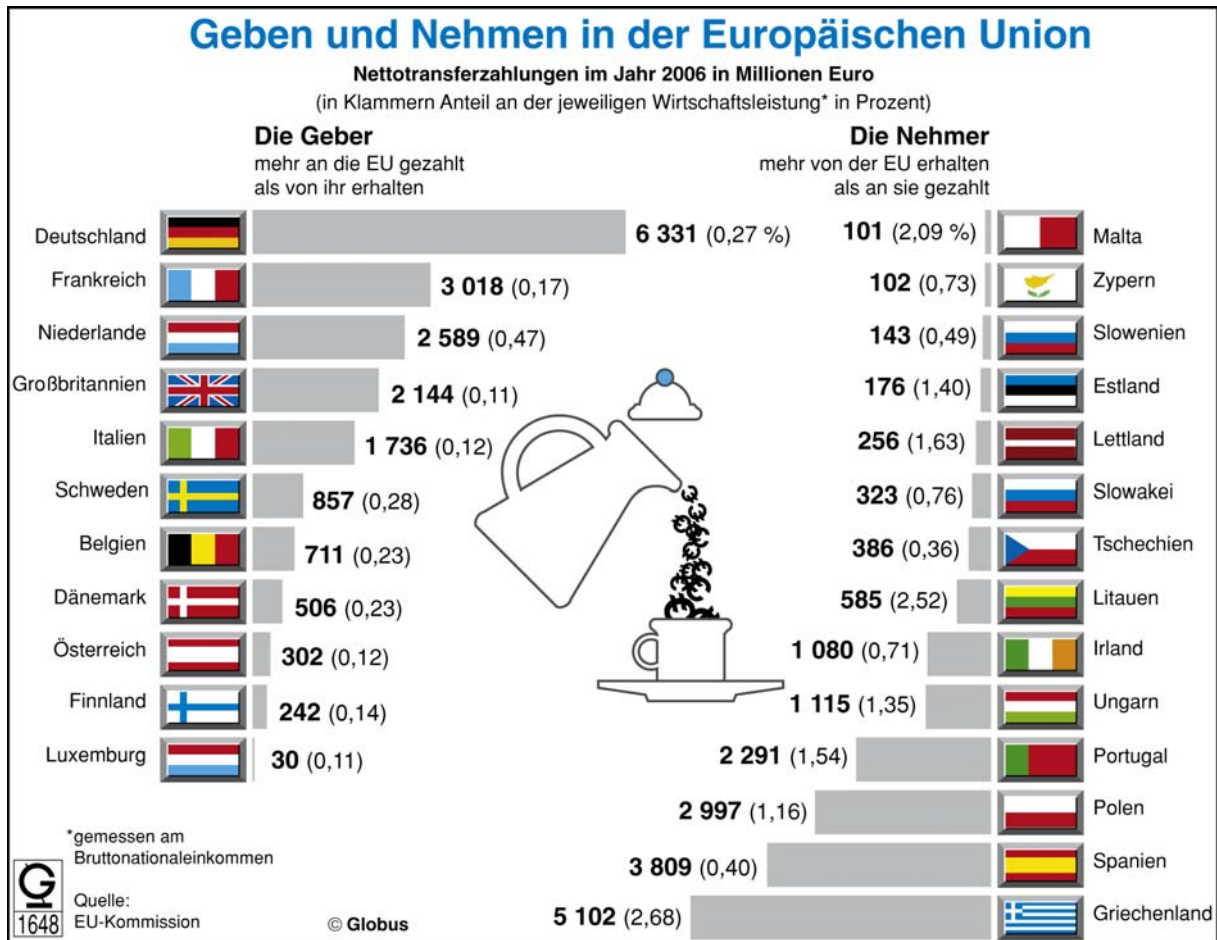
Aber kreativ wie unsere Freunde sind, hat man auch nach einem Restaurantbesuch „Fahrvertretungen“, die das Lenkrad übernehmen, wenn man nicht mehr selbst fahren möchte. Der vertretende Fahrer wird anschließend von einem Begleitfahrzeug aufgenommen und eine Taxifahrt nach Hause wäre nicht billiger. Dieser Service hat zudem den Vorteil, dass man sein eigenes Auto bei sich zuhause vorfindet.

Offensichtlich ist selbst Hamburgern das „**Zollrecht in der Freizone Hamburg**“ nicht geläufig. Die Oberfinanzdirektion empfiehlt allen Interessierten und Beteiligten, sich einmal die Internetseiten der Zollverwaltung unter folgender Adresse anzusehen: „www.zoll.de → Aktuelles → Aus den Fachbereichen“ anzusehen. Hierin sind die neuen Bestimmungen, die durchaus nicht nur für Nutzer des Freihafens interessant sind, aufgeführt.

Und da wir gerade beim Zoll sind, dürfen wir auch darauf hinweisen, dass die Hauptzollämter vertrauenswürdigen Ausführern das so genannte **Vorausmeldeverfahren** bewilligen können. Hiermit sollte man sich rechtzeitig beschäftigen, denn der Vordruck der Ausfuhrkontrollmeldung ändert sich ab dem 1. Januar 2008, sodass eine Einstimmung auf die neuen Formulare und zusätzlichen Vorschriften von Wichtigkeit ist.

Nicht nur Azubis werden regelmäßig mit der Frage konfrontiert: „Was ist **handelsübliche beziehungsweise seemäßige Verpackung**?“ Ansprüche an die Verpackung sind ganz erheblich! Dies ist einmal von der Art der Ware, der Reiseroute, der Dauer der Reise, dem Bestimmungshafen, dem Bestimmungsort und der Lagerung im Hafen oder beim Empfänger abhängig. Sie kann einfach ausgedrückt gar nicht stabil genug sein. Hiermit wollen wir Sie nicht verwirren, aber es hat sich immer wieder bewährt, wenn man mit seinen Transportversicherern eine Besichtigung der von den Exporteuren gewählten Verpackung vereinbart, um späteren Streitigkeiten, „was ist seemäßig?“, aus dem Weg zu gehen.

Indonesien, dieser zauberhafte Inselstaat, hat nicht nur die Insel Bali als Touristenattraktion zu bieten. 17.000 Inseln gehören zu diesem Staat und jetzt hat sich die Regierung entschlossen, knapp 5.000 Inseln offizielle indonesische Namen zu geben. Die Namensvorschläge stammen von der Bevölkerung. Es ist aber anzunehmen, dass man wohl den territorialen Ansprüchen der Nachbarstaaten Paroli bieten will.



Deutschland hat im Jahr 2006 netto 6,3 Milliarden Euro in die Brüsseler EU-Kasse eingezahlt und bleibt damit **der größte Finanzierer der Gemeinschaft**. Gegenüber dem Vorjahr stieg der deutsche Beitrag um gut vier Prozent. Grund für diesen Anstieg war vor allem die Ausweitung des EU-Haushalts um 1,7 Prozent auf 106,6 Milliarden Euro. Die Nettobelastung Deutschlands entspricht 0,27 Prozent der Wirtschaftsleistung. Höhere Lasten trugen Schweden mit 0,28 und vor allem die Niederlande mit 0,47 Prozent. Die Forderung der Nettozahler nach einer strikten Begrenzung des Brüsseler Budgets auf höchstens ein Prozent der Wirtschaftsleistung wurde auch im Jahr 2006 eingehalten: Der Anteil des Gemeinschaftshaushalts an der gesamten Wirtschaftsleistung der EU betrug 0,93 Prozent nach 0,97 Prozent im Jahr zuvor.

Bitte bleiben Sie uns weiterhin gewogen, wir stehen Ihnen immer zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

NAVIS

Schiffahrts- und Speditions-Aktiengesellschaft